

Das Ziel dieses Artikels ist es, einen modernen rechtlichen Ansatz zur Regelung des Handels mit Drogen und psychotropen Substanzen in der Russischen Föderation und in Deutschland zu behandeln.

Einerseits gibt es in der modernen Welt eine Tendenz der kontroversen Beziehung zu Rauschgiften.

Andererseits sind die meisten "verbotenen" Medikamente notwendig, um das Leben und die Gesundheit von schwerkranken Leuten zu erhalten. Darunter sind auch potentielle Medikamente zur Behandlung vieler bis heute unheilbarer Krankheiten. Die Entwicklung der chemischen Industrie hat jedoch dazu geführt, dass der Gesetzgeber nicht einmal eine geschlossene Liste potenziell gesundheitsgefährdender Substanzen erstellen kann, daher behindert dies die Entwicklung von Medikamenten. Die Verschärfung der Strafe und die Beschlagnahme einiger, für die Herstellung von Betäubungsmitteln geeigneter Medikamente aus Apotheken dazu geführt hat, dass in illegalen Untergrundlabors solche Substanzen geschaffen werden, deren Wirkung unvorhersehbar ist und der Schaden in den meisten Fällen tödlich ist.

In einigen Ländern der Welt (die Niederlande, Kanada) gibt es jetzt eine Tendenz, bestimmte Arten von Drogen, insbesondere Marihuana, zu legalisieren, was den Verbrauch anderer, schwererer Substanzen reduziert. Das heißt, es besteht die Möglichkeit, neue Arten von Medikamenten in der Apotheke einzuführen und die Entwicklung von Pharmazeutika fortzusetzen.

Dieser Artikel verfolgt die Möglichkeit der Legalisierung von leichten Drogen in Russland und Deutschland, sowie die Aussicht auf eine geschlossene Liste von verbotenen Drogen und die Schaffung eines separaten Zugangs zu starken Substanzen für diejenigen, die sie wirklich brauchen.

Die Analyse wird auf der Grundlage der deutschen und russischen Rechtsnormen sowie der Rechtsprechung durchgeführt, insbesondere auf der Grundlage des Falles «Koch gegen Deutschland».